

Zurück in die guten alten Zeiten

Weg mit dem politischen Lumpenpack, her mit dem König

Von Walter K. Eichelburg

Datum: 2014-08-21

Die Zeiten sind wirklich reif, nicht nur für den Abbruch des weltweiten Schuldenmonsters und des dahinterstehenden Papiergeldsystems ohne Deckung. Auch für den Abbruch unserer dekadenten und gefräßigen Funktionsebenen. Nicht von ungefähr liest man derzeit in den Medien von Vergleichen zwischen 1914 und 2014. Man dreht das politische Rad um mindestens 100 Jahre zurück, zu Kaisern und Königen, dem kleinen Staat, niedrigen Steuern, wenig Bürokratie. Und natürlich zu Gold- und Silbergeld mit innerem Wert. Wir können es nicht mehr erwarten, bis es soweit ist.

Die Diktatur der politischen Klasse

Dieser Artikel ist ein Nachfolge-Artikel zu „[Hassaufbau](#)“ und „[Die Entfernung der politischen Klasse](#)“. In beiden Artikeln habe ich gezeigt, warum die heutige politische Klasse im Westen weg muss und was bereits dafür getan wird. Ja der „Hassaufbau“ nicht nur auf die politische Klasse, auch auf Medien, Wissenschaft, usw. Im Moment wird es noch zugespitzt. Das Ziel ist, dass alle diese politische Klasse loshaben wollen.

Hier noch ein Beispiel, wie die derzeitige politische Klasse unsere angeblichen Demokratien in Diktaturen einiger Funktionäre verwandelt hat: „[Lambsdorff: Glühbirnen-Verbot war eine Erfindung von Sigmar Gabriel](#)“:

Für kaum eine Regelung musste die EU so viel Kritik einsetzen wie für das Glühbirnen-Verbot. Alle Bürger und alle Unternehmen sind mittlerweile gezwungen, die neuen „Energiesparlampen“ zu verwenden. Die neuen Lampen sind teurer und wegen des hohen Quecksilber-Gehalts eine erhebliche Umweltbelastung.

Der damalige Umweltminister Sigmar Gabriel war es nämlich, der den Stein ins Rollen gebracht hat. In einem Brief an den EU-Umweltkommissar Stavros Dimas ergriff Gabriel die Initiative. Der heutige SPD-Vorsitzende wollte in der Zeit der deutschen Ratspräsidentschaft dafür sorgen, dass Europa einen besonders progressiven Kurs im Klimawandel fährt. Europa solle es Australien gleichtun und die Energiesparlampe verordnen.

Diesen Unsinn hat Gabriel ab 2007 als deutscher Umweltminister verbrochen. Über diesen Unsinn lacht heute die ganze Welt und in der EU hat damit die Wut auf Brüssel zu steigen begonnen. Und weiterer Öko-Unsinn folgte, etwa das jüngst Verbot für starke Staubsauger. Wahrscheinlich musste man Gabriel dazu gar nicht erpressen, er wollte sich einfach in seiner Eitelkeit ein grünes Denkmal setzen. Und heute ist dieser Typ deutscher Vizekanzler und Wirtschaftsminister. So viel zur „Qualität“ unseres politischen Personals.

Hier ein Artikel im Kurier über die jüngste Minister-Rochade in Österreich: „[Haben wir den Besten für den Job?](#)“:

Als Alois Stöger von der Spitze der oberösterreichischen Gebietskrankenkasse an jene des Gesundheitsressorts wechselte, war das kein Aufreger. Immerhin wurde dem gelernten Maschinenschlosser zugeschrieben, die Kasse in seinem Bundesland saniert zu haben.

Seit aber bekannt ist, dass der Gesundheitsminister demnächst Chef im Infrastrukturministerium sein wird (er beerbt Doris Bures), fragen sich viele: Kann ein Politiker heute in Sachen ELGA und Gesundheitsreform firm sein – und morgen in puncto Koralmtunnel und Breitband-Ausbau? Welche Qualifikationen muss ein Minister haben? Wäre nicht ein Hearing angebracht, also eine öffentliche Anhörung?

Diese Ministerrochade wurde primär dazu gemacht, um den Bundeskanzler Faymann vor dem Rauswurf wegen Unfähigkeit zu bewahren. Stöger ist derjenige, der noch vor einigen Tagen als Gesundheitsminister ein allgemeines Rauchverbot in allen Lokalen durchsetzen wollte. Jetzt ist er plötzlich für Eisenbahn und Strassen verantwortlich. Qualifikation zählt nichts, nur die Machterhaltung.

Ach ja, bei der letzten Regierungsbildung in Österreich hatte der Landwirtschaftsminister Rupprechter gerade 5 Minuten Bedenkzeit, ob er den Ministerjob annimmt. Damals ging es darum, den Sturz des heutigen Vizekanzlers Spindelegger zu verhindern, indem der Tiroler Landesfürst mit einem Minister aus seinem Bundesland besänftigt werden musste. Diese Kriterien entscheiden heute bei der Ministerauswahl, nicht die Kompetenz.

Das waren nur zwei Beispiele von heutigen Mini-Diktatoren, einer verbietet Glühbirnen, der andere das Rauchen – alles zur persönlichen Eitelkeit und um in die Medien zu kommen. Und schwupps sind sie schon auf einem neuen Posten, wo sie erneut eine Schleimspur der Unfähigkeit hinterlassen.

Die heutigen Funktionseilten müssen weg:

Denn sie können nur das:

- Steuern erpressen (Staat)
- Kredite aufnehmen (Staat und Konzerne)
- Geld verprassen
- Bürokratien aufbauen
- Die Welt mit Dekadenzen überziehen (Homo-Wahn, frühkindliche (Homo-)Sexualisierung, Öko-Wahn, Gender-Unsinn, usw.
- Blödsinnige Diktate erlassen (eine besondere Spezialität der EU)

Aus diesem Grund dürfte es auch unmöglich sein, unsere überbordenden Wohlfahrtsstaaten wieder auf die ursprünglichen, kleinen Republiken zurückzustutzen. Denn die Wähler werden immer wieder diese Geldverprass-Politiker wählen, lebt doch inzwischen eine Mehrheit vom Staat.

Und diese Geldverprasser in Politik und öffentlichem Dienst decken sich alle gegenseitig, wie dieser Artikel im Handelsblatt zeigt: „[Schäuble sichert Milliardenentlastung zu](#)“:

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) bringt weitere Entlastungen für die Kommunen auf den Weg. Bereits ab Januar 2015 sollen die Städte und Gemeinden eine Milliarde Euro jährlich erhalten. Einen entsprechenden Gesetzentwurf, der dem Handelsblatt (Mittwochausgabe) vorliegt, soll das Kabinett an diesem Mittwoch verabschieden.

Das Gesetz sieht vor, dass der Bund einen höheren Anteil an der Umsatzsteuer an die Kommunen abtritt und zudem einen höheren Erstattungsanteil an den Unterkunftskosten für Hartz-IV-Empfänger übernimmt. Beides macht jeweils rund 500 Millionen Euro aus.

Hier ist keine Rede von Einsparungen, etwa bei den hohen Beamtenpensionen, den Subventionen oder den Millionen ausländischen Hartz-4-Empfängern. Auch wird keine Kommune und kein Bundesland zum Sparen aufgefordert, der Bund holt sich das Geld über neue Kredite oder höhere Steuern. Das geschieht alles „bedarfsorientiert“. Diese „Bedarfsorientierung“ ist auch der Grund, dass es in Deutschland derzeit 7 Millionen Hartz-4-Empfänger gibt, denn gerade bei grösseren Familien empfiehlt es sich, vom Staat zu leben und nicht von Arbeit. Bei der Arbeit wird man vom Staat nur ausgepresst und die zahlt nicht „bedarfsorientiert“, sondern nach Leistung.

"Denken Sie daran: Eine Demokratie hat niemals längere Zeit Bestand. Sie verausgabt sich, begeht Selbstmord. Es hat noch nie eine Demokratie gegeben, die sich nicht letztlich selbst zur Strecke gebracht hätte. Es ist sinnlos zu behaupten, die Demokratie sei weniger eitel, weniger stolz, weniger eigensüchtig oder habgierig als eine Aristokratie oder Monarchie." - *John Quincy Adam*

Jetzt ist es soweit: die Demokratie hat Selbstmord begangen, sie muss durch ein anderes System ersetzt werden. Genauer gesagt, wenn das heutige Schuldgeldsystem zusammenbricht und durch ein neues, auf Gold basierendes Geldsystem ersetzt werden muss. Bald.

"Am Ende einer Epoche stand immer BÜROKRATIE, VERSCHULDUNG, STAATSBANKROTT. Am Anfang war immer GOLD die Grundlage eines neuen Finanzsystems. So war es immer und so wird es auch wieder sein!" - *Paul C. Martin*

Die Bürokratie und die Verschuldung müssen weg, daher auch die heutige, politische Klasse auf allen Ebenen und der Grossteil des Staates. Im letzten Artikel „[Die Entfernung der politischen Klasse](#)“ habe ich im Kapitel „Der viel kleinere Staat“ beschrieben, wie das neue System aussehen wird:

- Weg mit der politischen Klasse, Ersatz durch eine absolutistische Monarchie
- Weg mit allen Sozialleistungen
- Weg mit dem grössten Teil der Beamten
- Die Steuern runter auf 5% des Einkommens

Zurück in die guten alten Zeiten

Damit ist die Zeit vor 1914 gemeint, als es in Österreich und Deutschland eine Monarchie mit kleinem Staat, niedrigen Steuern und grosser wirtschaftlicher Freiheit gab. So träumen etwa die Menschen in Teilen von Norditalien, die damals Teil des österreichischen Kaiserreichs waren, immer noch von der guten Verwaltung damals – im Vergleich zum heutigen italienischen Staat. So wollte bei einem Probe-Referendum in der Provinz Venezien eine überwältigende Mehrheit los von Rom.

Hier die Zuschrift eines Lesers aus Österreich an Hartgeld.com der sich „Der Jurist“ nennt:

Man sollte gar nicht glauben, wie die Drehbuch-Kampagne "Weg mit der Kleptokratie" bereits in den Köpfen der Menschen angekommen ist.

Folgendes Schlüsselerlebnis hatte ich vor ein paar Tagen:

Ich war mit einer Gruppe (Gäste aus dem In- und Ausland, völlig bunter Haufen) in St. Wolfgang/Salzkammergut. Dort dauert es naturgemäß nicht lange, dass über die Kaiserzeit gesprochen wird. Allseits Bewunderung, was in dieser Zeit alles geschaffen wurde, architektonisch, technisch usw. Ich habe dann folgende Fakten in die Diskussion geworfen: In meiner demokratischen "Freiheit" leide ich unter einer realen, persönlichen Steuerbelastung von etwa 80%. In "Kaiserzeiten" war die Steuerquote bei etwa 4%. Auf meine hochgelobte Demokratie würde ich also scheißen.

In Erwartung eines Shitstorms blieb mir bei den Reaktionen die Spucke weg: Unisono ertönte der Wunsch nach Beseitigung der Sozialistenkleptokratie durch Abschaffung des gleichen Wahlrechtes; zwei Damen (Universitätsprofessorinnen!) sagten gleich, dass ihnen eine Monarchie als die zielführendere Staatsform erscheint.

Conclusio: Drehbuch und Vorbereitung wirken bereits. Die Schalter in den Köpfen vieler Menschen sind umgelegt.

Ja, der „Hassaufbau“ auf die politische Klasse, der von den wirklichen Eliten derzeit betrieben und zugespitzt wird, wirkt bereits sehr gut. Das Ganze läuft so subtil, dass fast niemand etwas davon bemerkt, nicht einmal die Politiker, auf die der Hass aufgebaut wird. Die Elemente dabei:

- Die Steuern massiv anheben und die Steuereintreibung brutal machen
- Die staatliche Gängelung besonders der Unternehmer steigern
- Unsinnige Diktate wie Rauchverbot oder das Glühbirnen-Verbot aus Brüssel dekretieren
- Massen von Ausländern und Asylanten hereinholen, diese vom Staat auf unsere Kosten leben lassen und auf uns aggressiv werden lassen
- Steuergeld für unsinnige Sachen verprassen
- Dekadenzen aller Art staatlich fördern, etwa der Homo-Wahn, Gender-Unsinn, etc.

Hier noch eine Zuschrift vom Juristen:

Dynastien, wie die Rothschild, aber auch Adelige denken nicht in Pfützen. Sie denken ozeanisch. Die Leute haben vor etwa 20 Jahren erkannt, dass das sozialistische Jahrhundert "fertig hat". Das wird ja jetzt sehr deutlich an völlig überschuldeten Staaten, die nicht mehr funktionieren. Siehe bröckelnde Rechtsstaatlichkeit, Korruption, usw....

Daher: Das bisherige System muss abgebrochen werden, sonst endet es desaströs. Es muss auch ersetzt werden, sonst hätte es keinen Sinn. Der Ansatzpunkt, wenn man keinen Weltkrieg will, kann eben nur das Finanzsystem sein. Um "danach" nicht wieder die gleichen Fehler sofort wieder zu wiederholen, empfiehlt sich ein Goldstandard.

Ja, die haben schon vor 20 Jahren erkannt, dass das heutige, sozialistische System bald nicht mehr gehalten werden kann. Also hat man beschlossen, die negativen Seiten dieses System zuzuspitzen um es damit zu diskreditieren. Danach wird es zusammen mit dem Finanzsystem komplett ersetzt.

Wer steckt hinter diesen "verborgenen Eliten", die da alles umdrehen wollen? altes Geld, Industrielle, Medienunternehmer, Adel, einige Bank-Bosse. Es sind nicht nur die Rothschilds, wir sehen hier eine Koalition des Geldes, die hinter den Kulissen weiter die reale Macht ausüben will. Man wechselt einfach die Pferde. Statt den heutigen Politiker-Pferden werden dann Könige und Fürsten vorgespannt. Ausserdem lässt man die USA fallen und schmiedet eine Koalition mit Russland und China. Putin gehört auch zu „denen“. Man sollte auf seine Aussagen achten.

„Das Volk soll nach dem König schreien“:

Das ist eine Information aus den „verborgenen Eliten“, wie man den Völkern Europas die neuen Könige schmackhaft machen möchte.

Wie die neuen Monarchen installiert werden sollen, ist sicher auch schon vorausgeplant. Bisher hat man die heutige Politik nur passiv diskreditiert, ohne etwas Neues anzubieten. Das dürfte sich bald ändern, dann werden uns die früheren Monarchien als Vorbilder hingestellt werden: mit wenig Steuern, wenig Bürokratie, stabilem Goldgeld, usw. Besonders massiv dürfte das nach dem Crash in einer Phase des Chaos werden.

Dann werden die Monarchen installiert. Ob sie aus den alten Häusern kommen, wird sich zeigen, in Österreich soll es so sein. Wahrscheinlich wird es ein Habsburger-Kaiser, nicht nur für Österreich, auch für Ungarn und einige andere frühere Kronländer. Wir werden sehen.

Was mit dem Finanzcrash kommt, wird brutal und wird die heutige politische Klasse in den Augen ihrer ausgebeuteten Untertanen im Ansehen komplett vernichten:

- a) Praktisch alle Vermögenswerte in Wertpapieren, Banken, Immobilien, Versicherungen gehen so gut wie verloren. Man wird das der Politik in die Schuhe schieben – der Staat wusste davon und hat es sich genommen. Durch psychologische Operationen wird heute sichergestellt, dass sich fast niemand retten kann.
- b) Die heutigen Staaten lässt man komplett pleite gehen. Alle staatlichen Zahlungen sollen ausfallen, egal, ob Sozialleistungen, Pensionen, Subventionen oder Gehälter. Nicht vergessen, über 50% leben heute vom Staat
- c) Es werden die Grauslichkeiten über die heutige Politik veröffentlicht, egal ob Pädophilie, Korruption oder anderes.

Das alles wird zusammen mit den heutigen Vorbereitungen der „demokratischen“ politischen Kaste den Rest geben. Sie wird verflucht werden. Deshalb haben einige Figuren wie Merkel bereits ein Exil in Südamerika vorbereitet. Die überwiegende Mehrheit der Politiker wird die Volkswut spontan treffen.

Nach einer Periode des Chaos wird man uns die neuen Herrscher präsentieren und versprechen, dass diese mit dem Chaos und dem alten System aufräumen werden. Ja, die Völker werden nach ihnen schreien. Dass das alles geplant ist, werden nur Wenige verstehen.

Hier noch eine Leserschrift aus Deutschland zu einer neuen Monarchie:

Der Vollstrecker: Schon vor meiner Hartgeld.com-Zeit habe ich mich mit deutscher Geschichte befasst und natürlich muss man ein Freund Preussens sein, wenn man bedingt was für Reformen die Kurfürsten und Könige bzw Kaiser veranlassten. Sei es der Grosse Kurfürst in Ostpreussen und die Sparsamkeit des Soldatenkönigs und mein persönlicher Favorit "Friedrich der Grosse".

Was würde ich belächelt wenn ich im Kreise der Unwissenden von meinem Traum erzählte der Alte Fritz solle mal hier den Beamtenstaat aufräumen.

Er schaffte damals ein straffe Struktur, nichts veganverschultes. Und er war freiheitlich orientiert, jeder nach seinem Glück.

Damals wurden echte Fachkräfte nach Preussen geholt, die wirklich was bewirkten, keine Asylnerger und Zigeuner. Warten wir ab wen man uns präsentiert der junge Nachfolger des Hauses Hohenzollern macht einen guten Eindruck. Hat BWL in Freiberg/ Sachsen studiert und hatte eine ganz normale Studentenbude und nichts protziges, also gelebte preussische Sparsamkeit. Und dann kommt endlich auch wieder der preussische Spruch "Jedem das seine" wieder zur Geltung

Ja, im Beamtenstaat muss aufgeräumt werden, vor allem muss er drastisch reduziert werden und die Dekadenzen müssen entfernt werden. Mit dem Nachfolger des Hauses Hohenzollern meint er [Georg Friedrich Prinz von Preußen](#).

Warum es kommen muss:

Obwohl es auf Hartgeld.com dauernd beschrieben wird, kann sich offenbar fast niemand vorstellen, dass nicht nur das heutige, ungedeckte Finanzsystem sterben muss, auch das System der Wohlfahrtsdemokratie. Ganz einfach, weil fast alle heute Lebenden nichts anderes kennen. Es ist aber so, es muss wieder Gold- und Silbergeld kommen, weil ungedecktes Papiergeld nach dem gigantischen Vermögensverlusten nicht mehr akzeptiert werden wird. Unter einem neuen Goldstandard, müssen die heutigen, übergrossen Staaten weg.

Ja, es ist radikal, weil es eine längst überfällige, massive, politische Korrektur ist. Und dass wieder Monarchen kommen sollen und dass diese absolutistisch regieren sollen, wissen wir auch. Einfach weil es nicht anders geht. Denn das allgemeine und gleiche Wahlrecht muss weg, mit diesem kommen immer nur Steuer- und Prass-Politiker an die Macht. Warum wohl kommen so viele Artikel, die 2014 mit 1914 vergleichen? weil es um mindestens 100 Jahre zurückgeht. Wir bereiten die Leser nur auf die neuen Zeiten vor.

Die heutigen Wohlfahrts-Demokratien haben einfach Selbstmord begangen. Danach kam immer ein autoritäres Regime, das aufräumte. Die andere Alternative wäre die Anarchie und das totale Chaos für lange Zeit.

Hier ein Auszug aus einem Artikel des früheren Fed-Chefs Alan Greenspan: [Gold und wirtschaftliche Freiheit](#) von 1966:

Eine geradezu hysterische Feindschaft gegen den Goldstandard verbindet Staatsinterventionisten aller Art. Sie spüren offenbar klarer und sensibler als viele Befürworter der freien Marktwirtschaft, daß Gold und wirtschaftliche Freiheit untrennbar sind, daß der Goldstandard ein Instrument freier Marktwirtschaft ist und sich beide wechselseitig bedingen. Um den Grund ihrer Feindschaft zu verstehen, muß man zunächst die Rolle des Goldes in einer freien Gesellschaft verstehen....

Dies ist das schäbige Geheimnis, daß hinter der Verteufelung des Goldes durch die Vertreter des Wohlfahrtsstaates steht. Staatsverschuldung ist einfach ein Mechanismus für die "versteckte" Enteignung von Vermögen. Gold verhindert diesen heimtückischen Prozess. Es beschützt Eigentumsrechte. Wenn man das einmal verstanden hat, ist es nicht mehr schwer zu verstehen, warum die Befürworter des Wohlfahrtsstaates gegen den Goldstandard sind.

Im Umkehrschluss kann man jetzt sagen, dass der Wohlfahrtsstaat weg muss, wenn man einen neuen Goldstandard einführt. Denn der Wohlfahrtstaat ist Konsum und im Goldstandard würde das Gold für Importe für diesen Konsum abfließen. Und die Staatsinterventionisten müssen auch weg von der Macht. Der Goldstandard muss kommen, weil die Menschen nach dem Crash wieder Geld mit innerem Wert haben wollen.

Die Monarchie als ideale Lösung?

Eine Rückkehr zur kleinen Republik ohne den heutigen Wohlfahrtsstaat dürfte einfach nicht gelingen, weil dann sicher wieder die gleichen Politiker wie heute an die Macht kommen würden. Selbst wenn das Wahlrecht für einige Zeit eingeschränkt bleibt, werden diese Politiker es ändern und der Stimmenkauf wie heute geht wieder los. Ausserdem denkt die Politik nur in 4..5 jährigen Legislaturperioden und nicht langfristig wie Monarchen.

Bei der Monarchie hängt alles von der „Qualität“ des Königs ab und welche Berater er auswählt. Aus früheren Zeiten wissen wir, dass es gute und schlechte Könige und Kaiser gab. Ein guter König war etwa der oben erwähnte „[Alte Fritz](#)“, auch genannt Friedrich der Grosse. Ein schlechter Kaiser war etwa [Franz Joseph I.](#) Er ruinierte in Wirklichkeit die Habsburger-Monarchie in Österreich inklusive 1. Weltkrieg.

Die „guten alten Zeiten“ kommen wieder:

Diese neuen Zeiten werden natürlich nicht für alle gut sein, besonders für jene, die heute vom Staat oder einer anderen Bürokratie leben. Für die gibt es:

- Arbeitslosigkeit ohne staatliche Unterstützung
- Verlust ihrer bisherigen privilegierten Stellung
- Kampf ums Überleben in einer Subsistenzwirtschaft
- Sie müssen JEDEN Job annehmen

Hier ein Leserbericht an Hartgeld.com von 2008 über Russland ab 1990:

So wie Sie es in Ihrer Prognose beschreiben, genau so ist die Krise in der UdSSR abgelaufen: totale Verarmung der Massen, Aufstieg der neuen Eliten, das Schrumpfen des Staates in allen Bereichen.

Und diejenigen, die am stärksten indoktriniert waren, so genannte Inteligenzia, die haben fürchterlich gelitten...

Z.B. die Familie meiner Tante in St. Petersburg hat ÜBERLEBT, ist also buchstäblich nicht VERHUNGERT in deren riesen Wohnung in Zentrum von St. Petersburg, nur weil der ältere Sohn, ehemals KGB-Offizier, als Nachtwächter in einem Lebensmittellager jobbte und stahl ab und dann etwas Lebensmittel für die Familie. Vor dem Kollaps gehörte die Familie zu sowjetischer "Oberschicht"... Dagegen Freunde, die in der lokaler Versorgung tätig waren, sind heute extremely well off...

Was sehen wir da:

- Nur der Zugang zu Lebensmitteln zählt, egal wie
- Die frühere berufliche Position ist unerheblich, Fertigkeiten daraus sind vielleicht noch verwertbar, hier aus dem Sicherheitsbereich
- Die Intelligenz hat es am Schwierigsten, denn sie will von ihrem Status und von ihren hohen Ansprüchen nicht runter, hat zwei linke Hände.
- Wer sich anpasst und die neuen Chancen nützt, dem geht es gut.

So wird es auch bei uns kommen, wenn die Staaten zusammenbrechen.

Für wen werden die neuen Zeiten gut?

Sicher einmal für alle, die heute Gold und Silber haben, das dann neue Geld. Auch Landwirten ohne grosse Schulden sollte es gut gehen. Ebenso Handwerkern, die etwas reparieren können.

Ausserdem werden wir nicht mehr 70% unseres Einkommen an einen blutsaugenden und verschwenderischen Staat abliefern müssen, sondern nur mehr wenige Prozente.

Auch Hauspersonal wird man sich wieder leisten können, etwas, was heute wegen der hohen Abgaben fast unmöglich ist. In der Monarchie war es selbst bei bürgerlichen Familien üblich und möglich.

Aufatmen werden auch die Unternehmer, die heute von hohen Steuern und ausufernder, staatlicher Bürokratie erdrückt werden. Das gilt aber nur, wenn deren Produkte noch gebraucht werden. So werden etwa die Bauindustrie oder Dienstleister wie Hundeschere oder Fitness-Studios kaum eine Chance haben. Denn gebaut wird mangels Kredit kaum mehr, die Hunde werden von ihren Besitzern aufgefressen und die Fitness holt man sich dann bei der Feldarbeit.

Hier eine Leserschrift an Hartgeld.com aus Österreich aus dem Jahr 2010:

Mir reicht´s! Hilfe! Ich halte das einfach nicht mehr aus!

Ich hab diese grüne Gutmenschen-Sch*?se so etwas von satt! Einst liebte ich das Leben, heute darf man allerdings wirklich gar nichts mehr tun und sagen, weil es böse ist, weil es politisch unkorrekt ist, weil es irgendwelche außerirdischen vertrottelten Bürokraten verbieten, jedes kritische Wort einer verfehlten Einwanderungspolitik gegenüber sofort von irgendwelchen Gift-Mambas oder Pseudo-Intellektuellen-Künstlern mit der berühmten Nazi-Keule geahndet wird, weil man laufend von irgendwelchen Subjekten selber linker Art bedroht oder gemobbt wird, weil das Fernsehen nur noch solchen Dreck sendet, leider in die verkehrte Richtung (Staatsfunk, eh klar), weil einem einfach alles unnötig kompliziert und teuer gemacht werden muss, egal, wohin man schaut, weil ich permanent Angst um meinen kleinen Sohn und dessen Zukunft haben muss ...

Leute, ich schwöre: Ich habe vorgesorgt, und wenn es kracht, dann hab auch ich meinen 5,5 m langen V8-Gelände-Pick-Up, mit großem Rammschutz vorne drauf (derzeit angeblich wegen Fußgängerschutz verboten) und fahre Patrouille über meinen Acker im Waldviertel und überwache per Knarre all diese halbseidenen Vollidioten, die mir heute das Leben dermaßen erschweren, wie sie meine Gemüse- und Obst-Ernte einbringen.

Bitte Herrgott, lass es scheppern – aber bald!

Aus dieser Zuschrift sind zwei wichtige Dinge zu entnehmen:

- Das normale Volk dürfte alle Dekadenzen und die Bürokratie ziemlich satt haben
- Bei den neuen „Arbeitgebern“ werden diese heute arroganten Dekadenzler kein leichtes Leben haben.

In Notzeiten war es immer üblich, dass angeheuerte Feldarbeiter nur den Abfall als Lohn bekamen, alle guten Früchte mussten sie an den Landwirt abliefern.

Man sieht, für Rache wird es auch eine gute Zeit.



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2014 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.